



STADT
REGENSBURG

INFORMATIONEN ZUR STADTENTWICKLUNG

STATISTISCHER
VIERTELJAHRESBERICHT
2. QUARTAL 2003

Images, Motive und Verhaltens-
weisen der Touristen in der
Regensburger Altstadt



Planungs- und Baureferat - Amt für Vermessung und Statistik

Statistische Informationen der Stadt Regensburg

	Seite
Inhalt	
Images, Motive und Verhaltensweisen der Touristen in der Regensburger Altstadt	3
Tabellenteil	11
Abbildungen	21

Erläuterungen

Alle Angaben beziehen sich auf das Gebiet der Stadt Regensburg nach dem neuesten Stand, soweit nichts anderes vermerkt ist. Bestandszahlen gelten für das Ende der jeweiligen Berichtszeit. Soweit vorliegend, werden die Daten des Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung, im übrigen eigene Daten und Meldungen städtischer und außerstädtischer Stellen veröffentlicht. Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zeichenerklärung:

- ... Angabe fällt später an
- Zahlenwert genau Null
- . Zahlenwert unbekannt
oder Veröffentlichung nicht möglich
- 0 Zahlenwert weniger als die
Hälfte der verwendeten Einheit
- r berichtigte Angabe

Herausgeber

Stadt Regensburg
Amt für Vermessung und Statistik
Abteilung Statistik
93047 Regensburg

September 2003

Verantwortlich: Waldemar Hofmann Tel. 507-1660
Sachbearbeitung: Reinhold Liedel Tel. 507-4663

Internet: www.statistik.regensburg.de



Images, Motive und Verhaltensweisen der Touristen in der Regensburger Altstadt

Verfasser: Bert Bödeker

Gefördert und betreut vom Fremdenverkehrsverein Regensburg e.V.

1. Einführung

Der Tourismus ist mit rund 600.000 Übernachtungen und vermutlich deutlich über eine Million Tagestouristen nach Zuwächsen seit Ende der 1970er Jahre ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für Regensburg. Einen großen Teil der Gäste machen Besucher der Regensburger Altstadt aus.

Die Merkmale und das Verhalten der Altstadttouristen wurden bereits mehrfach untersucht. Durch die Konzentration auf Befragungen als Erhebungsmethode und die Vernachlässigung der Vorstellungsbilder der Touristen in den bisherigen Studien bleiben aber offene Fragen bei zentralen Aspekten des touristischen Nachfrageverhaltens. Die im Rahmen der Dissertation des Verfassers durchgeführten Erhebungen zum Städtetourismus in Regensburg konnten in diesem Bereich einige zentrale Lücken schließen.

Die empirische Basis der Studie beruht auf einer Verknüpfung verschiedenster qualitativer und quantitativer Methoden, um Interkorrelationen besser erfassen zu können und befragungstechnische Schwächen durch den Einsatz anderer Methoden zu verringern.

Die beiden wichtigsten Säulen der Erhebungen sind die zufallsgesteuerte Befragung von 738 Touristen an zentralen Stellen der Regensburger Altstadt und 95 Trackings von Touristen (Abb. 1).

Trackings sind mobile nicht Teilnehmende Beobachtungen. Dabei protokollieren Beobachter ausgeübte Aktivitäten, räumliches Verhalten und Mediennutzung der Touristen in Beobachtungsbögen und auf Karten.

Die Befragungen und Trackings wurden durch Passantenzählungen, teilnehmende Beobachtungen bei Stadtführungen, Busfahrerbefragungen und die Kartierung des tourismusrelevanten Angebots ergänzt. Zusätzlich zur Untersuchung von zentralen Elementen von Angebot und Nachfrage wurde über eine Inhaltsanalyse das Image von Regensburg in Prospekten, Reiseführern und Pressemeldungen untersucht.

2. Motivationsfaktoren und Aktivitäten der Altstadttouristen

Die Entscheidung für einen Besuch in Regensburg wird überwiegend aufgrund eigener Erfahrungen, persönlicher Empfehlungen oder langgehegter Wünsche getroffen (Abb. 2).

Das Stadtbild und die kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten sind laut Befragung die entscheidenden Motivationsfaktoren für den Besuch der Regensburger Altstadt (Abb. 3 und 4). Die Touristen in der Altstadt haben aber kein tieferes Interesse an den Sehenswürdigkeiten, sondern suchen überwiegend kulturangeregtetes Erlebnis, bei dem die Gebäude als ästhetische Kulisse für ei-

Abbildung 1: Methodisches Vorgehen

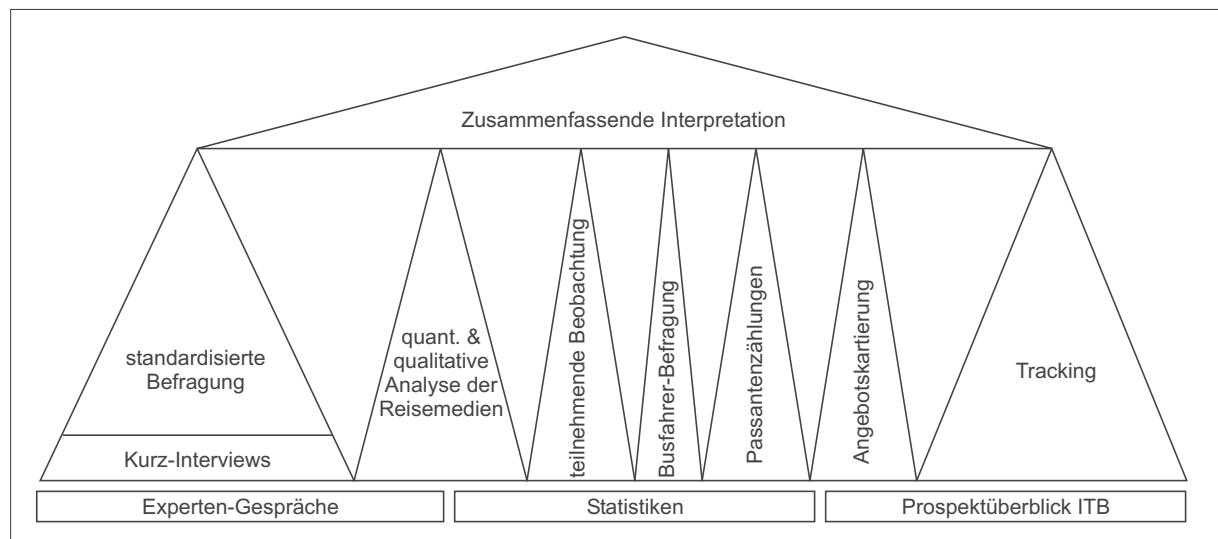


Abbildung 2: Anregung für den Besuch

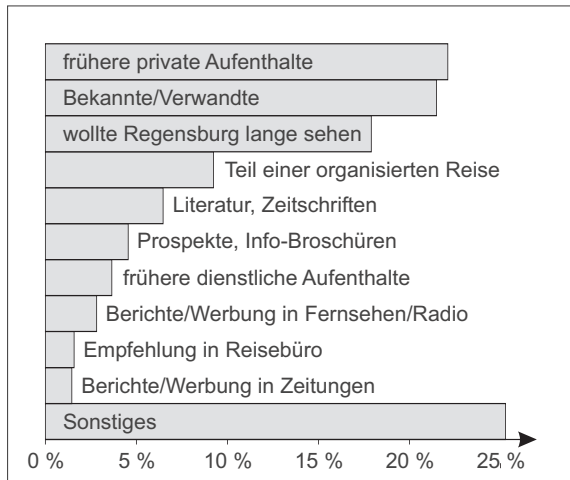


Abbildung 3: Anlass für den Besuch

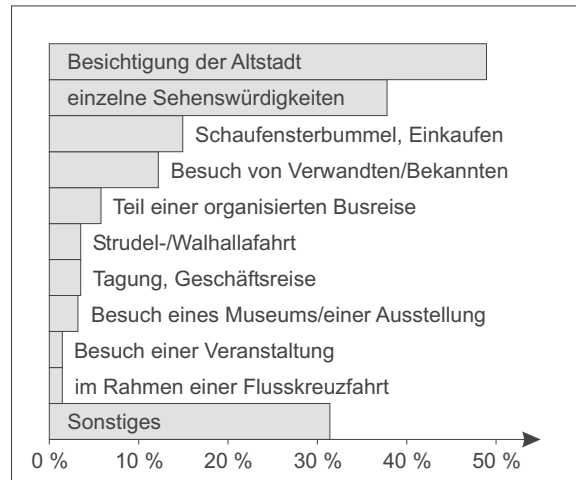
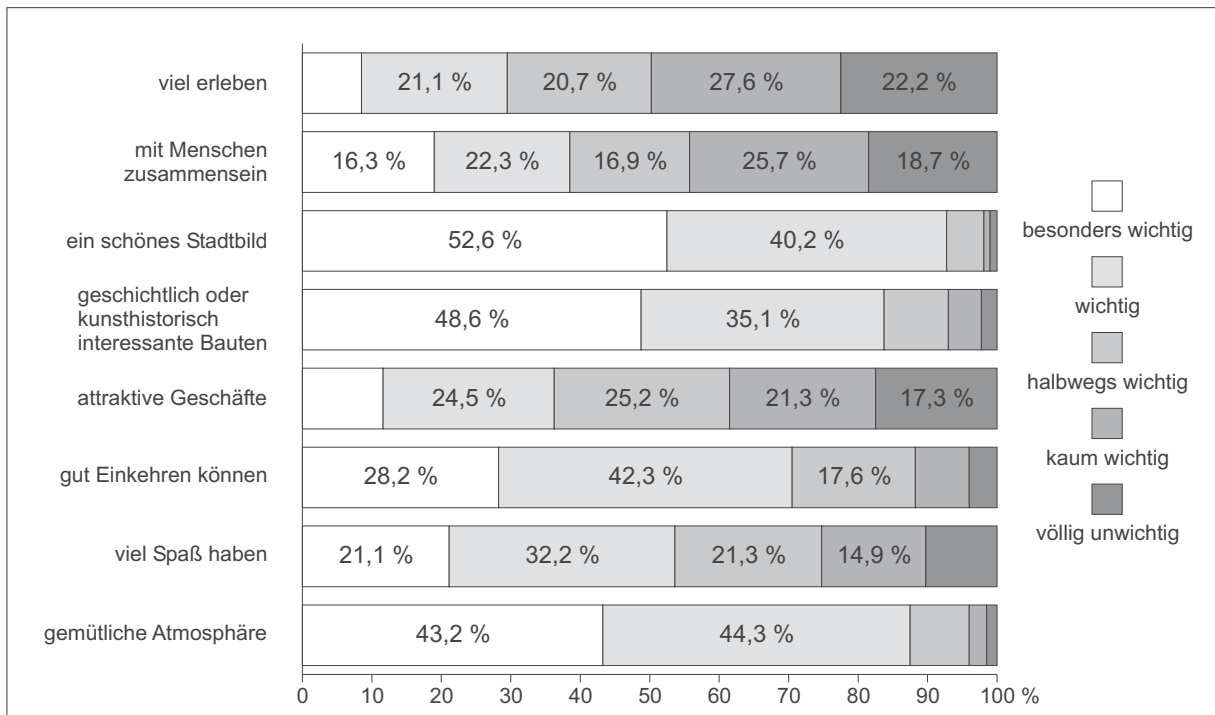


Abbildung 4: Motive der Touristen



nen Stadtbummel dienen. Einkaufen spielt für die meisten Touristen nach ihrer Selbsteinschätzung im Vergleich zum Stadtbild oder der gemütlichen Atmosphäre eine relativ geringe Rolle für den Aufenthalt.

Die Trackings ergaben aber, dass Schaufenster und Geschäfte bei der Mehrzahl der Touristen trotzdem ein wichtiges Element des Stadtbummels sind. D. h. die Geschäfte werden, wenn die Besucher erst einmal in Regensburg sind und das Angebot sehen, durchaus Teil des Besuchs. Die Touristen unterscheiden sich dadurch, wie die Beobachtungen zeigten, häufig in weiten Teilen nicht grundlegend von einheimischen Perso-

nen, die einen Stadtbummel machen. Allerdings geben die meisten Regensburg-Touristen kaum Geld im Einzelhandel aus.

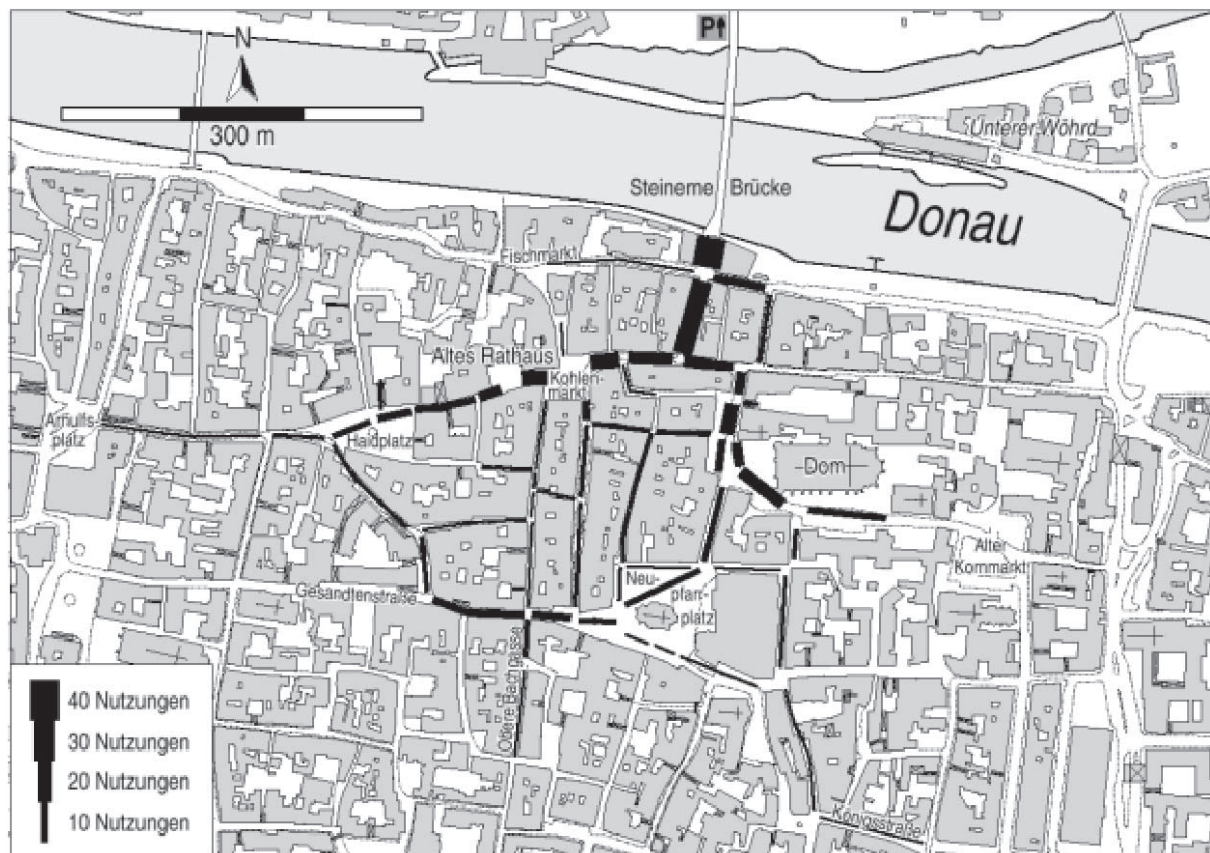
Im Gegensatz dazu wird beim Besuch gastronomischer Einrichtungen nicht so sehr auf den Geldbeutel geschaut. Restaurant- oder Cafébesuche sind den Touristen laut Befragung wichtig und gehören nach den Beobachtungen auch fast grundsätzlich zum touristischen Aufenthalt in Regensburg. Nur wenige Touristen, die über einen längeren Zeitraum beobachtet werden konnten, setzten sich in keine gastronomische Einrichtung. Beim Essen und Trinken wird insgesamt sehr auf Genuss geachtet und oft viel Zeit verwendet.

Das Verhalten der Touristen in der Regensburger Altstadt zeigt einen relativ geringen Planungsgrad: Die Route wird überwiegend spontan und planlos gewählt und die Touristen drehen häufig unvermittelt um, wechseln die Richtung und gehen Strecken mehrmals. Die Sehenswürdigkeiten werden oft eher wie zufällig "gefunden". Die Ausnahme hiervon ist ein Teil der Besucher, der versucht, auf dem schnellsten Weg zum Dom zu kommen.

Trotz dieser scheinbaren Planlosigkeit zeigen die Touristen in der Regensburger Altstadt große

Verhaltensähnlichkeiten. U.a. werden bestimmte Routen und Plätze ganz bevorzugt begangen, wie die Routen der Touristen, die von der Steinernen Brücke aus beobachtet wurden, verdeutlichen (Abb. 5). Eine wichtige Ursache hierfür sind Behaviour Settings. Beim Treffen auf Umweltsituationen werden kognitive Drehbücher aktiviert, die die Interpretation der Umwelt und die Aktivitäten entsprechend gelernter Verhaltensweisen steuern und dadurch unabhängig von individuellen Einflussfaktoren ein bestimmtes Verhalten begünstigen.

Abbildung 5: Touristische Routen von der Steinernen Brücke



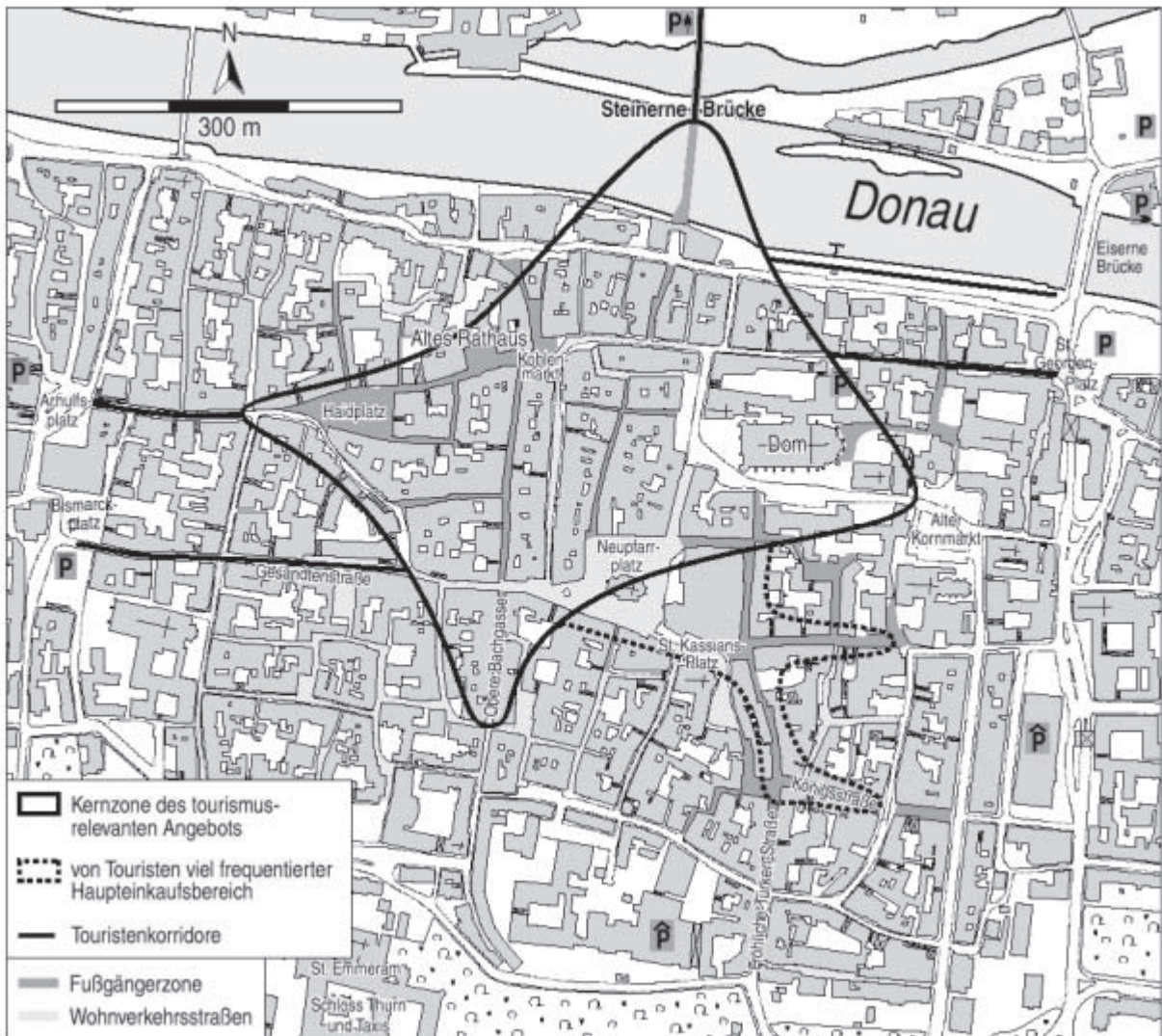
Die Touristen konzentrieren sich durch die Bevorzugung bestimmter Routen auf einen räumlich engen Bereich der Altstadt. Die überwiegende Mehrheit der Touristen hält sich in Regensburg dort auf, wo sich die Kernzone des sanierten historischen Baubestands, der herausragenden Sehenswürdigkeiten, des Einzelhandels und der Gastronomie überschneiden (Abb. 6). Das gleichzeitige Vorhandensein verschiedener Angebote übt mit Abstand die größte Anziehungskraft auf die Touristen aus.

Innerhalb der Altstadt existiert aufgrund der räumlichen Konzentration in teilweiser Überlapung mit dem zentralen Geschäftsgebiet eine zentrale Touristenzone, die in Anlehnung an die

"tourist-historic city" von Ashworth und Tunbridge als "touristische Altstadt" bezeichnet werden kann. Die touristische Altstadt ist über viel benutzte Korridore mit verschiedenen Parkplätzen verbunden und wird durch einen direkt anschließenden Teil des Haupteinkaufsbereichs ergänzt, der ebenfalls viel von Touristen frequentiert ist, obwohl er einen geringen historischen Baubestand aufweist.

Bei aller Verhaltensähnlichkeit lassen sich innerhalb der relativ begrenzten Reiseart des Altstadt-tourismus auch verschiedene Reisetstile unterscheiden. Eine Clusteranalyse auf der Basis der Faktoren, die den von den Touristen geäußerten Motiven zugrunde liegen, ergab vier Touristen-

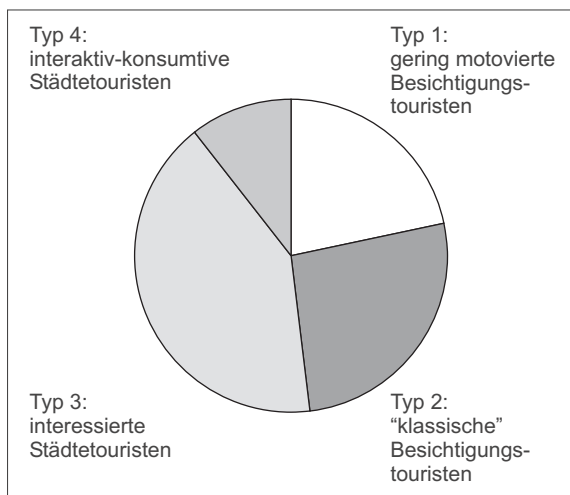
Abbildung 6: Touristische Routen von der Steinernen Brücke



typen (Abb. 7): Zwei Typen geht es bei dem Besuch hauptsächlich um die Besichtigung. Die andere Hälfte der Touristen will ebenfalls die Altstadt und ihre Sehenswürdigkeiten besichtigen, zeigt

aber ein großes Interesse an der Verknüpfung der Besichtigung mit der Nutzung anderer Angebotsformen.

Abbildung 7: Touristentypen auf der Basis der Motive



Da die Multifunktionalität ein wichtiges Merkmal des städtischen Angebots darstellt, sind die letztgenannten Touristen als Städtetouristen im engeren Sinne anzusehen. Für den Einzelhandel und die Gastronomie bieten insbesondere diese Besucher ein großes Potential. Bei der touristischen Planung ist allerdings zu berücksichtigen, dass viele Touristen erst nach dem Abhaken der "Besichtigungspflicht" ein größeres Interesse an anderen Angeboten zeigen bzw. sich am Ende des Aufenthaltes nur noch auf die Abarbeitung der Besichtigung konzentrieren.

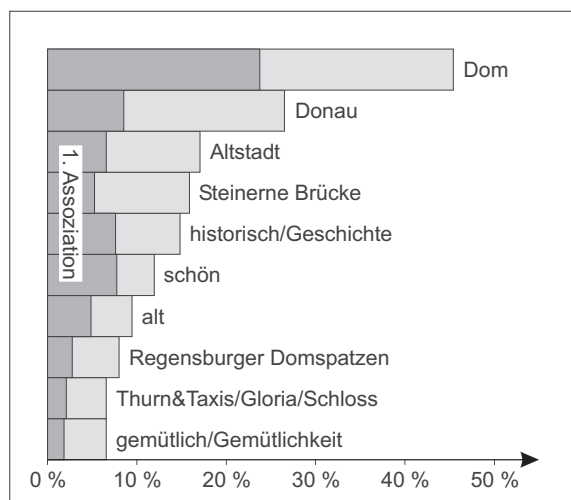
3. Das Image der Touristen von Regensburg

Das Bild, das die Regensburg-Touristen von der Stadt haben, ist sehr eng eingebettet in das allgemeine Fremdimage. Die deutsche Öffentlich-

keit assoziiert nach den Ergebnissen der Fremdimageanalyse des Stadtmarketingvereins mit Regensburg im Wesentlichen eine süddeutsche bzw. bayerische Domstadt an der Donau mit einer schönen Altstadt und einem Knabenchor.

Angesichts der touristischen Ausrichtung dieses öffentlichen Stereotyps überrascht es nicht, dass Touristen in Regensburg im Großen und Ganzen sehr ähnliche Inhalte mit der Stadt verbinden. An erster Stelle bei den Assoziationen steht der Dom, insbesondere wenn man nur die erste Nennung betrachtet, gefolgt von der Donau und der historischen Altstadt (Abb. 8).

Abbildung 8: Assoziationen der Touristen zu Regensburg (Auswahl)



Trotz der Verwendung desselben Stereotyps ist das Vorstellungsbild der Regensburg-Touristen aber leicht abrufbar und deutlich detaillierter als bei den in der Fremdimageanalyse befragten Einwohnern Deutschlands. Darüber hinaus fällt die Verlegenheitsantwort "Regensburger Domspatzen", die eher bei fehlenden anderen Assoziationen genannt wird, seltener. Die Assoziationen wandeln sich außerdem mit der Anzahl der Aufenthalte in Regensburg und werden durch neue ergänzt. Auch dies beeinflusst den grundsätzlichen Stereotyp jedoch kaum.

Weiterhin nimmt der Anteil individueller Assoziationen, die den öffentlichen Stereotyp ergänzen, erst nach mehrmaligen Aufenthalten merklich zu. Auch die Nutzung von Informationsmaterialien wie Reiseführer oder Prospekte beeinflusst die Assoziationen nicht in einem nennenswerten Umfang, vermutlich da das sehr partielle Bild von Regensburg in den Reisemedien im Wesentlichen dem öffentlichen Stereotyp entspricht.

Zusätzlich zu der Assoziationsfrage sollten die Touristen in der standardisierten Befragung vorgegebene Aussagen über Regensburg über eine

Rating-Skala bewerten. Die Zustimmung der Touristen zu den Aussagen zeigt ein ähnliches Bild wie die Assoziationen: Regensburg wird als lebendige und gemütliche Stadt mit einer schönen, gut erhaltenen Altstadt und einer interessanten Geschichte eingestuft (Abb. 9). Die größte Zustimmung erhält mit einer (fiktiven) Durchschnittsbewertung von 1,36 die schöne Altstadt.

Bei der Bewertung der vorgegebenen Aussagen zeigte sich noch sehr viel mehr als bei den Assoziationen eine erstaunlich hohe Stabilität der Antworten. Ein Besuch in Regensburg verändert die Einschätzungen hauptsächlich dahingehend, dass sie mit größerer Sicherheit zum Ausdruck gebracht werden können.

Dies kann anhand der Bewertung der Einkaufsattraktivität verdeutlicht werden: Die in der vorliegenden Untersuchung befragten Regensburg-Touristen und die in der Fremdimageanalyse befragten Einwohner Deutschlands unterscheiden sich kaum bei der Bewertung der Aussage "attraktive Einkaufsstadt". Auch Aufenthalte in Regensburg führen nur zu einer leichten Veränderung der Bewertung (Abb. 10).

Im Gegensatz zur Stabilität der Bewertung liegt der Anteil derjenigen, die sich für kompetent halten zu antworten, bei den Touristen deutlich höher als bei den Einwohnern Deutschlands und dieser Anteil steigt mit zunehmenden Aufenthalten.

Andere Faktoren wie Alter oder Lage des Wohnortes beeinflussen ebenfalls hauptsächlich die Antwortrate, nicht aber die Zustimmung selbst. Nur die Interessen der Touristen üben einen deutlichen Einfluss auf das wertende Image aus, das offenbar bei der ersten Auseinandersetzung mit Regensburg sehr stark fixiert wird und durch die enge Verknüpfung mit Wertvorstellungen und Interessen sowie die Verwendung sehr allgemeiner Kategorien danach kaum noch zu ändern ist.

Diese Stabilität der zentralen Stereotype, die auch bereits in der Fremdimageanalyse festgestellt wurde, bewirkt, dass Touristen am Reiseziel weitgehend das Bild von Regensburg haben, das sie bereits hatten, bevor sie über eine Reise nach Regensburg nachdachten.

4. Schlussfolgerungen für Planung und Marketing in Regensburg

Regensburg hat in den letzten Jahrzehnten eine beispiellose touristische Entwicklung durchlaufen. Verbesserungen betreffen insgesamt gesehen daher eher Details.

Noch verbesserbar ist vor allem die Ausgabebereitschaft der Touristen im Einzelhandel. Auf-

Abbildung 9: Zustimmung der Touristen zu Image-Statements

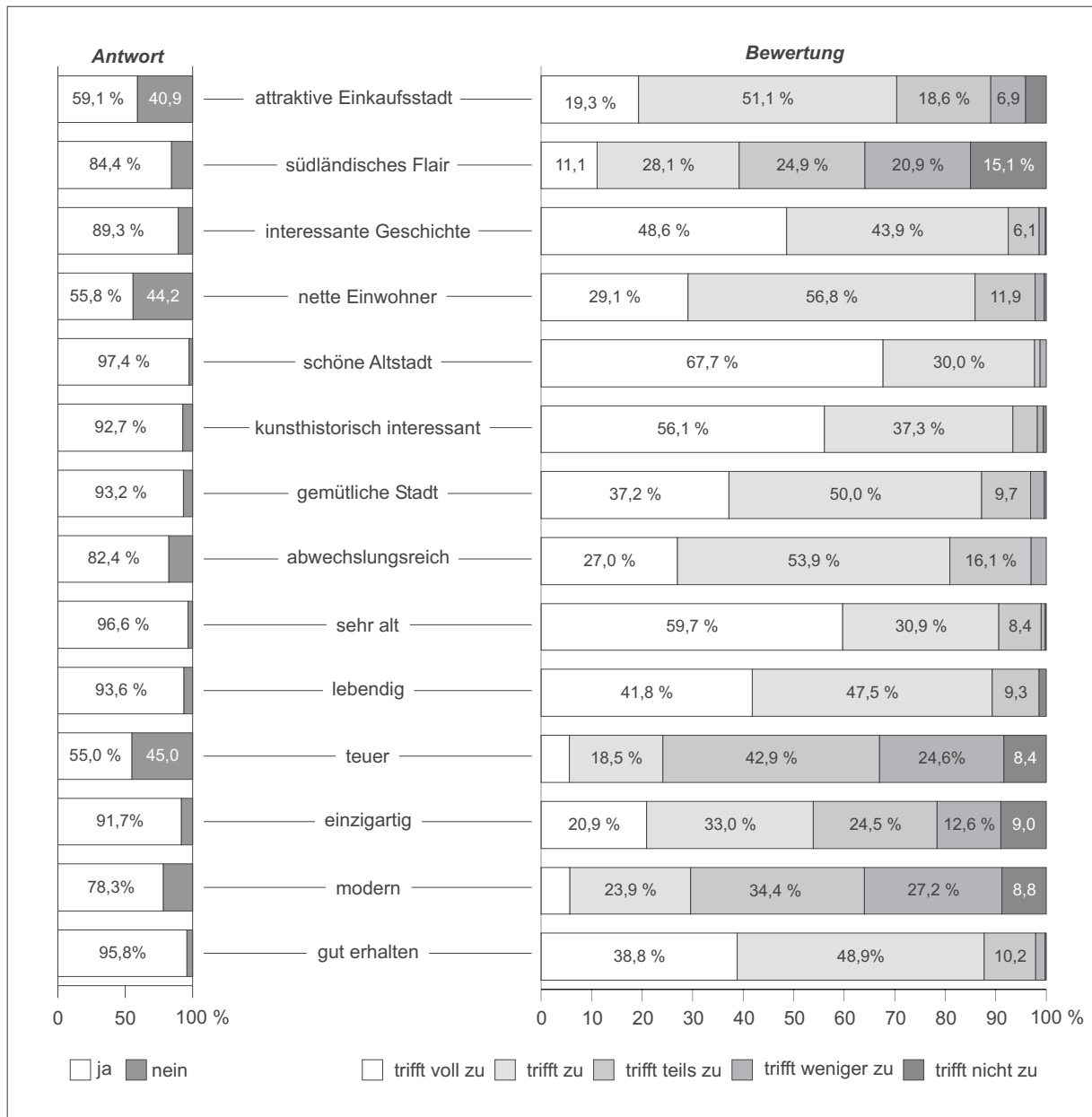
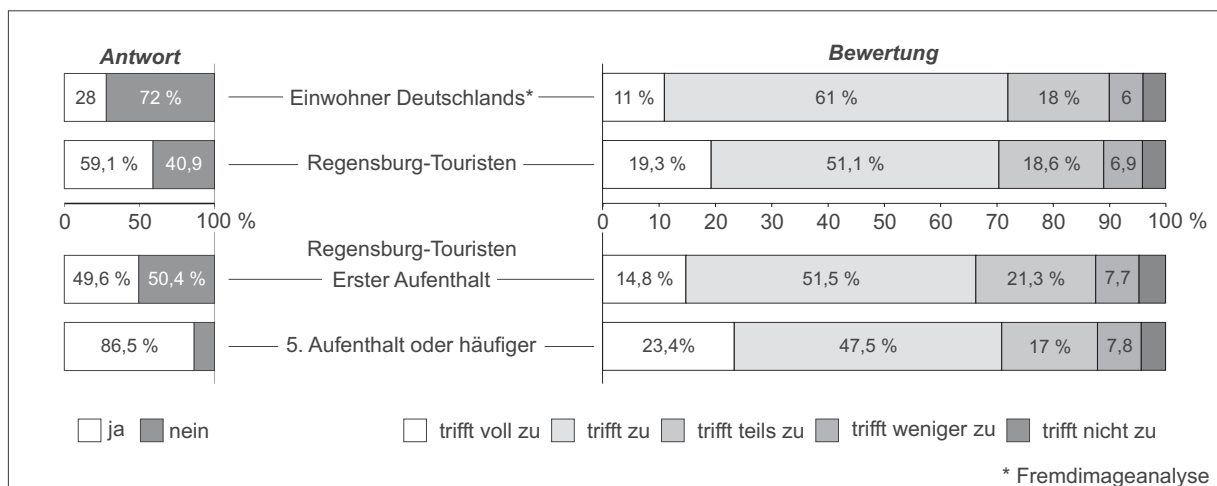
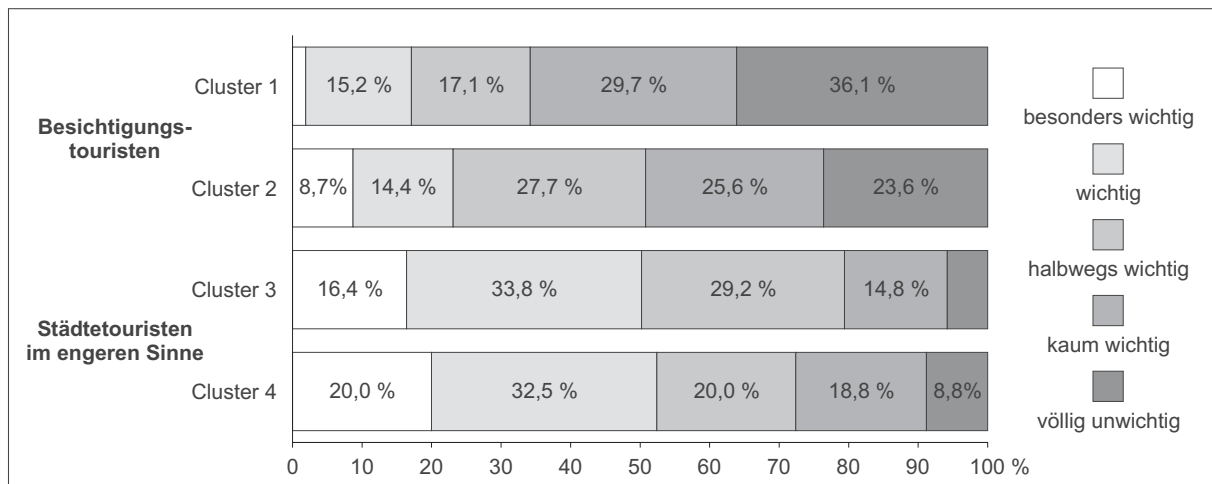


Abbildung 10: Zustimmung zur Aussage "attraktive Einkaufsstadt"



* Fremdimageanalyse

Abbildung 11: Bedeutung des Motivs "attraktive Geschäfte" nach Touristentypen



grund der Stabilität der öffentlichen Meinung über die Stadt und des großen Einflusses von Interessen ist es aus Sicht des Regensburger Einzelhandels wichtig, über die Imagearbeit verstärkt Touristen anzusprechen, die nicht nur an Besichtigungsinhalten, sondern an der Vielfalt der Stadt interessiert sind und dadurch eine höhere Bereitschaft zu Ausgaben im Einzelhandel aufweisen. Nach der Clusteranalyse sind dies insbesondere die Cluster 3 und 4, von denen laut Selbsteinschätzung etwa die Hälfte an Geschäften interessiert ist (Abb. 11) - nach den Trackings sind es noch deutlich mehr.

Touristisches Ziel der Imagekampagne wäre, der deutschen und internationalen Öffentlichkeit zu vermitteln, dass Regensburg "Shopping in historischem Ambiente" bietet. Mittelfristig dürfte durch Marketing- und PR-Maßnahmen mit diesem Thema eine deutliche Erhöhung des Anteils

der Städtetouristen im engeren Sinne möglich sein, da nach der Fremdimageanalyse knapp drei Viertel der Einwohner Deutschlands noch keine Vorstellung von der Einkaufsattraktivität Regensburgs haben.

Durch die Verankerung des touristischen Images im öffentlichen Image muss eine Verbesserung des Einkaufsimages von Regensburg bzw. das Ansprechen neuer potentieller Touristen von einer Einrichtung in Angriff genommen werden, die das gesamte Bild von Regensburg vor Augen hat, dabei aber auch den Wirtschaftsfaktor Tourismus berücksichtigt.

Organisatorisch wäre dies am besten über den Stadtmarketingverein umzusetzen, da er vom Konzept her die Schnittstelle des städtischen Marketings bzw. der verschiedenen Nutzergruppen der Stadt darstellt.

Die komplette Studie steht unter www.ub.uni-bayreuth als E-Volltext zur Verfügung.

Tabellen

- Bevölkerung
- Bau- und Wohnungswesen
- Arbeitsmarkt
- Verarbeitendes Gewerbe
- Baugewerbe
- Preisindex der Lebenshaltung
- Versorgung und Verbrauch
- Regensburger Verkehrsverbund
- Kraftfahrzeuge
- Binnenschiffsverkehr
- Fremdenverkehr
- Lebensmittelüberwachung
- Immissionsmessergebnisse
- Wohngeld
- Stadtbücherei
- Theater Regensburg
- Regensburger Badebetriebe
- Kriminalwesen
- Straßenverkehrsunfälle
- Feuerwehr
- Kommunalfinanzen



Erläuterungen zur Bevölkerungsstatistik

Die Bevölkerungsstatistik der Stadt Regensburg beruhte bis zum 31.12.1999 auf einer Fortschreibung der Einwohnerzahl auf Grundlage der Ergebnisse der Volks- und Berufszählung von 1987. Damals war ein Abgleich der Melderegisterdaten mit den Angaben aus der Volkszählung nicht möglich. Deshalb wurde die Bevölkerungszahl anhand der registrierten Geburten, Sterbefälle, Zuzüge und Wegzüge - unabhängig von der Einwohnerzahl im Melderegister - fortgeschrieben.

Das Amt für Vermessung und Statistik verwendet ab dem 01.01.2000 ausschließlich das Melderegister als Datenquelle. Dieser Schritt war aus folgenden Gründen sinnvoll und erforderlich:

- Im Verlauf des Jahres 1998 fanden umfangreiche Bereinigungen des Datenbestandes im Melderegister statt, die zu einer Beseitigung der bislang doch erheblichen Differenz beider Einwohnerzahlen - Fortschreibung und stichsbezogener Registerstand - führte.
- Mit der Implementierung eines neuen Client/Server-Verfahrens für das Meldewesen im Jahr 1999 verlagerte sich die Zuständigkeit für "Statistik-Auswertungen" aus dem Melderegister vom Rechenzentrum zum Amt für Vermessung und Statistik. Die bislang manuelle Erfassung von Bevölkerungsbewegungen konnte damit zum 31.12.1999 entfallen, da das neue Meldewesen potenzielle Bevölkerungsbewegungen automatisch generiert. Aus diesen Daten werden dann von der Statistik als relevant erkannte (tatsächliche) Bevölkerungsbewegungen "gefiltert".
- Mit zunehmendem Abstand zu der mittlerweile über 13 Jahre zurückliegenden Volkszählung erhöht sich die Ungenauigkeit der fortgeschriebenen Bevölkerungszahl. Ursache sind i. d. R. Korrekturen der Nebenwohnsitze, die von der Fortschreibung nicht erfasst werden.
- Die Fortschreibung der Einwohnerzahl beschränkte sich aus Aufwandsgründen auf die Gesamtstadt und führte nur die Merkmale Alter und Geschlecht. Die Fortschreibung für Stadtbezirke und Unterbezirke erfolgte ohne zusätzliche Merkmale. Kleinräumige Auswertungen zum Bevölkerungsbestand, die nach Merkmalen wie Alter, Geschlecht, Nationalität, Familienstand, usw. differenzierten, konnten ohnehin nur auf Grundlage der Daten des Melderegisters gemacht werden. Die Bevölkerungsfortschreibung kann wegen ihres beschränkten Datenangebots den enorm gestiegenen Bedarf nach kleinräumig strukturierten Daten nicht mehr im erforderlichen Umfang abdecken.

Im Meldewesen werden, gerade im Hinblick auf die zukünftige Volkszählung, die aus Kosten und Akzeptanzgründen aus den Melderegistern stammen soll, auch weiterhin große Anstrengungen unternommen den Datenbestand laufend zu optimieren. Für die Kommunalstatistik der Stadt Regensburg, deren Aufgabe primär darin besteht, statistische Informationen für innerstädtische Gebietseinheiten zu erstellen, überwiegen die Vorteile der laufenden "Bestandsstatistik" aus dem Melderegister gegenüber der bisherigen Fortschreibung, auch wenn zukünftige Optimierungen der Datenbasis zu erneuten Zäsuren in der Dokumentation der Einwohnerentwicklung führen können.

	April		Mai		Juni	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003
I. Bevölkerungsstand und -bewegung ¹⁾						
Bevölkerungsstand						
Bevölkerung insgesamt	145.520	147.219	145.495	147.319	145.562	147.307
davon Deutsche	132.511	133.758	132.493	133.832	132.485	133.807
Ausländer	13.009	13.461	13.002	13.487	13.077	13.500
(in %)	8,9	9,1	8,9	9,2	9,0	9,2
davon männlich	70.560	71.426	70.570	71.510	70.615	71.523
darunter Ausländer	6.853	7.059	6.841	7.097	6.892	7.126
weiblich	74.960	75.793	74.925	75.809	74.947	75.784
darunter Ausländer	6.156	6.402	6.161	6.390	6.185	6.374
davon unter 6 Jahre	6.757	6.701	6.732	6.716	6.718	6.721
darunter weiblich	3.263	3.279	3.247	3.289	3.243	3.276
Ausländer	771	702	754	696	741	682
6 bis unter 15 Jahre	9.973	10.004	9.950	9.973	9.936	9.951
darunter weiblich	4.748	4.711	4.741	4.697	4.743	4.694
Ausländer	1.103	1.148	1.108	1.141	1.115	1.138
15 bis unter 25 Jahre	21.620	22.107	21.518	22.063	21.413	21.943
darunter weiblich	11.546	11.876	11.470	11.845	11.408	11.769
Ausländer	2.380	2.379	2.345	2.373	2.333	2.360
25 bis unter 45 Jahre	51.620	52.190	51.627	52.273	51.750	52.339
darunter weiblich	24.089	24.429	24.105	24.447	24.159	24.496
Ausländer	6.037	6.408	6.063	6.448	6.142	6.472
45 bis unter 65 Jahre	32.124	32.502	32.200	32.537	32.227	32.544
darunter weiblich	16.434	16.534	16.468	16.547	16.470	16.526
Ausländer	2.292	2.343	2.301	2.343	2.308	2.355
65 und mehr Jahre	23.426	23.715	23.468	23.757	23.518	23.809
darunter weiblich	14.880	14.964	14.894	14.984	14.924	15.023
Ausländer	426	481	431	486	438	493
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
Lebendgeborene insgesamt	106	91	81	76	75	87
darunter weiblich	53	44	44	31	41	38
Ausländer	12	16	11	12	10	9
nichtehelich .....	.	.	.	.	.	.
Gestorbene insgesamt	127	118	99	78	104	110
darunter weiblich	68	66	56	47	53	61
Ausländer	3	1	4	1	2	1
Natürlicher Saldo insgesamt	- 21	- 27	- 18	- 2	- 29	- 23
darunter weiblich	- 15	- 22	- 12	- 16	- 12	- 23
Ausländer	+ 9	+ 15	+ 7	+ 11	+ 8	+ 8
Wanderungsbewegung						
Zugezogene insgesamt	1.050	1.131	793	524	743	742
darunter weiblich	522	548	342	225	328	334
Ausländer	287	345	186	145	224	193

	April		Mai		Juni	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Weggezogene insgesamt	804	667	800	422	647	731
darunter weiblich	340	327	363	193	295	335
Ausländer	185	120	163	93	127	150
Wanderungssaldo insgesamt	+ 246	+ 464	- 7	+ 102	+ 96	+ 11
darunter weiblich	+ 182	+ 221	- 21	+ 32	+ 33	- 1
Ausländer	+ 102	+ 225	+ 23	+ 52	+ 97	+ 43
Bevölkerungsbilanz						
Bevölkerungssaldo insgesamt	+ 225	+ 437	- 25	+ 100	+ 67	- 12
darunter weiblich	+ 167	+ 199	- 33	+ 16	+ 21	- 24
Ausländer	+ 111	+ 240	+ 30	+ 63	+ 105	+ 51
II. Bau- und Wohnungswesen ²⁾						
Bauvorhaben						
Bauvorhaben insgesamt	14	18	20	55	27	60
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	4	8	15	35	13	42
Nichtwohngebäude	3	5	2	6	2	4
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	7	5	3	14	12	14
Wohnungen	-	12	45	43	20	43
Wohnräume ³⁾	66	64	207	240	93	259
Wohnfläche ⁴⁾ (in 100 m ²)	12	15	39	55	22	61
Nutzfläche ⁵⁾ (in 100 m ²)	840	73	68	90	48	65
Neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime) insgesamt	4	8	15	35	13	42
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	4	7	11	34	13	42
Mehrfamilienhäuser	-	1	4	1	-	-
Wohnungen	4	10	37	38	13	43
darunter in Ein- und Zweifamilienhäusern	4	7	13	35	13	43
Mehrfamilienhäusern	-	3	24	3	-	-
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	-	1	-	-	-	1
3 Wohnräumen	-	2	6	1	-	-
4 Wohnräumen	1	1	15	3	-	-
5 und mehr Wohnräumen	3	6	16	34	13	42
Wohnräume ³⁾	29	55	167	211	85	255
Wohnfläche ⁴⁾ (in 100 m ²)	6	13	33	45	17	57
Nutzfläche ⁵⁾ (in 100 m ²)	-	-	-	-	-	-
Neue Nichtwohngebäude insgesamt	3	5	2	6	2	4
davon Bürogebäude	-	-	-	1	1	1
Betriebsgebäude (landw. und gew.)	3	5	2	5	-	3
sonstige Nichtwohngebäude	-	-	-	-	1	-
Wohnungen	-	-	-	-	-	-
Wohnräume ³⁾	-	-	-	-	-	-
Wohnfläche ⁴⁾ (in 100 m ²)	-	-	-	-	-	-
Nutzfläche ⁵⁾ (in 100 m ²)	834	73	72	93	19	57
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ⁶⁾ insgesamt	7	5	3	14	12	14
davon an Wohngebäuden	6	5	3	13	8	10
Nichtwohngebäuden	1	-	-	1	4	4
Wohnungen	-	4	2	8	5	-
Wohnräume ³⁾	37	9	40	29	8	4
Wohnfläche ⁴⁾ (in 100 m ²)	6	3	7	9	5	4
Nutzfläche ⁵⁾ (in 100 m ²)	7	-	-	3	28	7

	April		Mai		Juni	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Baufertigstellungen						
Baufertigstellungen insgesamt	11	13	20	9	28	12
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	6	5	11	4	13	1
Nichtwohngebäude	2	1	1	1	5	5
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	3	7	8	4	10	6
Wohnungen	20	2	71	3	29	7
davon durch Neubau von Wohngebäuden	25	6	68	4	19	1
Nichtwohngebäuden	-	-	-	-	-	-
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	-	5	3	1	10	6
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	-	7	5	1	1	7
3 Wohnräumen	11	-	23	1	16	-
4 Wohnräumen	11	1	23	1	-	2
5 und mehr Wohnräumen	5	6	20	4	12	1
Wohnräume ³⁾	91	27	284	29	122	16
Wohnfläche ⁴⁾ (in 100 m ²)	23	4	51	6	29	5
Nutzfläche ⁵⁾ (in 100 m ²)	824	155	23	6	37	122
Neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime) insgesamt	6	5	11	4	13	1
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	4	5	7	4	11	1
Mehrfamilienhäuser	2	-	4	-	2	-
Wohnungen	25	6	68	4	19	1
darunter in Ein- und Zweifamilienhäusern	5	6	8	4	11	1
Mehrfamilienhäusern	20	-	60	-	8	-
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	-	-	5	-	1	-
3 Wohnräumen	11	1	23	-	4	-
4 Wohnräumen	11	-	24	-	3	-
5 und mehr Wohnräumen	3	5	16	4	11	1
Wohnräume ³⁾	94	34	263	30	95	5
Wohnfläche ⁴⁾ (in 100 m ²)	20	7	46	6	21	2
Nutzfläche ⁵⁾ (in 100 m ²)	-	-	5	-	-	-
Neue Nichtwohngebäude insgesamt	2	1	1	1	5	5
davon Bürogebäude	-	-	-	-	1	1
Betriebsgebäude (landw. und gew.)	2	1	1	1	4	4
sonstige Nichtwohngebäude	-	-	-	-	-	-
Wohnungen	-	-	-	-	-	-
Wohnräume ³⁾	-	-	-	-	-	-
Wohnfläche ⁴⁾ (in 100 m ²)	-	-	-	-	-	-
Nutzfläche ⁵⁾ (in 100 m ²)	823	148	20	3	32	115
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ⁶⁾ insgesamt	3	7	8	4	10	6
davon an Wohngebäuden (einschl. Wohnheimen)	3	5	6	1	7	4
Nichtwohngebäuden	-	2	2	3	3	2
Wohnungen	-	5	3	1	10	6
Wohnräume ³⁾	-	3	21	1	27	11
Wohnfläche ⁴⁾ (in 100 m ²)	3	-	5	1	9	3
Nutzfläche ⁵⁾ (in 100 m ²)	1	7	-	2	4	7
Gebäude- und Wohnungsbestand ⁷⁾						
Wohngebäude insgesamt	18.826	18.985	18.836	18.986	18.846	18.987
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	11.769	11.886	11.775	11.887	11.784	11.888
Mehrfamilienhäuser	7.024	7.065	7.028	7.065	7.029	7.065
Wohnungen (in Wohn- und Nichtwohngebäuden)	75.154	75.809	75.223	75.802	75.245	75.809
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	15.227	15.258	15.232	15.257	15.231	15.264
3 Wohnräumen	19.972	20.240	19.995	20.231	20.011	20.228
4 Wohnräumen	20.752	20.910	20.775	20.911	20.772	20.913
5 und mehr Wohnräumen	19.203	19.401	19.221	19.403	19.231	19.404

	April		Mai		Juni	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003
III. Wirtschaft						
Arbeitsmarkt ⁸⁾						
Arbeitslose insgesamt	9.969	11.414	9.561	10.802	9.499	10.409
davon Männer	5.535	6.482	5.204	5.956	5.204	5.720
Frauen	4.434	4.932	4.357	4.846	4.295	4.689
darunter Ausländer	1.360	1.491	1.358	1.436	1.293	1.382
Jugendliche unter 20 Jahre	295	323	253	285	223	262
ältere Arbeitslose (55 Jahre u.ä.)	1.781	1.723	1.763	1.645	1.738	1.536
Schwerbehinderte	873	860	843	817	838	784
Arbeitslosenquote ⁹⁾	6,3	7,1	5,9	6,6	5,9	6,4
Teilzeitarbeitslose	1.432	1.580	1.395	1.545	1.400	1.502
Offene Stellen	2.167	1.724	1.922	1.544	2.098	1.741
Stellenvermittlungen	1.144	.	1.163	.	999	.
Kurzarbeiter	2.334	630	896	219	126	197
Verarbeitendes Gewerbe ¹⁰⁾						
Betriebe	83	78	83	77	83	77
Beschäftigte	27.875	28.578	27.892	28.813	27.863	28.858
Bruttolohn- und -gehaltssumme (in 1000 €)	96.114	104.042	96.913	103.919	128.270	134.182
geleistete Arbeitsstunden (in 1000)	2.324	3.544	2.067	3.524	2.159	3.275
Gesamtumsatz (in 1000 €)	974.995	1.014.735	950.733	976.156	922.464	898.037
Baugewerbe ¹⁰⁾						
Betriebe	14	10	13	9	13	9
Beschäftigte	1.690	1.320	1.734	1.388	1.743	1.381
Bruttolohn- und -gehaltssumme (in 1000 €)	4.617	3.591	5.295	4.222	5.098	4.356
geleistete Arbeitsstunden (in 1000)	186	129	171	155	191	156
Gesamtumsatz (in 1000 €)	9.470	7.862	15.113	8.319	13.187	9.183
davon Wohnungsbau (in 1000 €)	2.807	2.222	3.215	1.388	3.015	2.315
gewerbl. und industrieller Bau (in 1000 €)	4.405	3.262	4.416	3.664	3.024	2.921
öffentl. und Verkehrsbau (in 1000 €)	2.258	2.378	7.482	3.267	7.148	3.947
Auftragseingänge (in 1000 €)	31.807	33.762	18.185	8.427	24.696	14.413
davon Wohnungsbau (in 1000 €)	10.655	19.122	7.882	129	350	368
gewerbl. und industrieller Bau (in 1000 €)	2.048	1.956	869	565	3.873	4.361
öffentl. und Verkehrsbau (in 1000 €)	19.104	12.684	9.434	7.733	20.473	9.684
Verbraucherpreisindex für Deutschland (2000 = 100)						
Alle privaten Haushalte	103,3	104,3	103,4	104,1	103,4	104,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in %	+ 1,5	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,7	+ 1,0	+ 1,0
Wohnungsmiete (einschl. Nebenkosten)	102,4	103,7	102,5	103,7	102,6	103,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in %	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,5	+ 1,2
Wohnungsnebenkosten	103,0	104,8	103,1	104,8	103,2	104,9
IV. Versorgung und Verbrauch						
REWAG KG ¹¹⁾						
Strombeschaffung (in 1000 kWh)	99.434	97.374	93.709	97.427	95.081	92.577
Gasbeschaffung (in 1000 kWh)	187.616	190.096	107.152	100.051	78.499	65.200
Wassergewinnung (in 1000 m ³)	1.010	1.074	1.038	1.189	1.103	1.150
Wärmeversorgung (in 1000 kWh)	1.760	2.096	1.270	1.060	704	618

	April		Mai		Juni	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003
V. Verkehr und Fremdenverkehr						
Regensburger Verkehrsverbund (RVV) ¹²⁾						
Beförderungsfälle (in 1000)	2.577	2.597	2.661	2.695	2.604	2.531
Betriebsleistung in Wagen-km (in 1000 km)	1.015	986	942	1.052	1.015	974
Kraftfahrzeuge						
Zugelassene Kraftfahrzeuge ¹³⁾	87.143	89.929	87.252	90.576	87.553	91.201
davon Pkw einschl. Kombi	73.290	75.125	73.389	75.608	73.611	76.111
Lkw	7.770	8.617	7.759	8.742	7.825	8.823
Krafträder	6.077	6.174	6.094	6.212	6.106	6.251
Kfz je 1000 Einwohner	599	611	600	615	601	619
Kfz-Erstzulassungen	1.023	1.315	854	1.365	1.059	1.433
Binnenschiffsverkehr ¹⁴⁾						
angekommene Schiffe	241	278	210	289	213	367
darunter ausländische Schiffe	155	158	131	162	129	211
abgegangene Schiffe	234	280	212	284	208	371
Güterumschlag insgesamt (in Tonnen)	256.997	299.504	245.794	332.281	233.082	342.491
Fremdenverkehr ¹⁵⁾						
Fremdenbetten insgesamt	3.961	3.969	3.983	3.928	3.999	3.861
darunter in Hotels	3.594	3.566	3.580	3.525	3.594	3.456
angekommene Gäste	29.268	25.084	33.433	36.062	35.330	32.869
darunter in Hotels	26.926	22.933	30.610	33.013	32.423	29.821
Auslandsgäste	6.023	5.485	6.709	6.861	7.505	7.028
Übernachtungen	53.964	44.078	59.522	63.624	64.630	60.436
darunter in Hotels	48.464	38.500	52.949	56.380	57.501	53.326
Auslandsgäste	11.211	10.476	11.921	13.254	14.549	13.884
Bettenbelegung ¹⁶⁾ insgesamt in %	45,4	37,0	48,2	52,4	53,9	52,2
in Hotels in %	44,9	36,0	47,7	51,7	53,3	51,4
VI. Gesundheitswesen						
Lebensmittelüberwachung ¹⁷⁾						
Kontrollen	366	330	165	310	429	410
darunter Dienstaufträge ¹⁸⁾	30	8	-	-	6	1
Gezogene Proben insgesamt	74	47	75	60	94	38
Beanstandungen insgesamt	65	40	26	42	74	38
darunter Verwarnungen mit Verwarnungsgeld	9	11	12	10	14	27
Anzeigen	-	-	-	-	-	-
Immissionsmessergebnisse ¹⁹⁾						
Kohlenmonoxid CO Mittelwert (Tagesgrenzwert: 10 mg/m ³)	0,700	0,700	0,600	0,500	0,600	0,500
Kohlenmonoxid CO 98%-Wert	1,500	1,400	1,300	1,100	1,300	1,200
Stickstoffdioxid NO ₂ Mittelwert (Jahresmittelgrenzwert: 0,04 mg/m ³)	0,053	0,051	0,051	0,044	0,053	0,052
Stickstoffdioxid NO ₂ 98%-Wert	0,090	0,098	0,106	0,091	0,102	0,116
Feinstaub PM 10 Mittelwert (Jahresmittelgrenzwert: 0,04 mg/m ³)	0,040	0,037	0,028	0,030	0,035	0,038
Feinstaub 98%-Wert	0,077	0,064	0,068	0,072	0,071	0,077
Ozon O ₃ Mittelwert	0,033	0,044	0,035	0,045	0,041	0,059
Ozon O ₃ 98%-Wert (Informationswert: 0,18 mg/m ³)	0,075	0,098	0,092	0,096	0,095	0,128

	April		Mai		Juni	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003
VII. Sozialwesen						
Wohngeld						
ausgezahlte Beträge ²⁰⁾ (in €)	314.872	339.102	306.229	406.143	295.843	420.081
darunter Mietzuschuss ²⁰⁾ (in €)	308.420	332.983	301.004	401.180	291.491	410.835
Entscheidungen insgesamt	856	981	796	797	541	780
darunter Ablehnungen	228	189	282	127	164	145
VIII. Bildungswesen, Kultur und Freizeit						
Stadtbücherei						
Entlehene Medien ²¹⁾ insgesamt	83.688	89.076	80.196	87.605	74.318	73.228
je 100 Einwohner	58	61	55	59	51	50
Theater Regensburg						
Velodrom + Theater am Birmarckplatz						
Aufführungen .....	.	28	.	35	.	29
Besucher ²²⁾	10.480	.	13.287	.	10.470
Konzerte .....	.	-	.	-	.	-
Besucher ²²⁾	-	.	-	.	-
Theater am Haidplatz + Turmtheater						
Aufführungen .....	.	12	.	6	.	6
Besucher ²²⁾	831	.	542	.	346
Regensburger Badebetriebe (RBB)						
Besucher insgesamt (in 1000)	58	54	67	66	103	127
davon im Westbad (in 1000)	48	45	57	53	65	77
Hallenbad (in 1000)	10	9	7	9	8	6
Wöhrdbad ²³⁾ (in 1000)	-	-	3	4	30	44
IX. Öffentliche Sicherheit und Ordnung						
Kriminalwesen						
Straftaten (ohne reine Verkehrsdelikte)	1.171	1.171	765	1.025	1.018	1.094
darunter Mord und Totschlag	-	-	-	-	1	-
Raub und räuberische Erpressung	2	5	6	4	9	4
gefährliche und schwere Körperverletzung	32	16	19	27	16	16
Vermögens- und Fälschungsdelikte	173	253	136	155	103	157
Diebstahl insgesamt	537	501	356	448	540	527
Rauschgiftdelikte	51	55	28	24	45	42
Straßenverkehrsunfälle						
Unfälle insgesamt	352	381	325	377	295	302
davon mit Personenschaden	80	64	74	72	66	48
nur Sachschaden	272	317	251	305	229	254
getötete Personen	-	-	-	1	-	-
verletzte Personen	100	75	93	89	77	57

	April		Mai		Juni	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Feuerwehr						
Alarmierungen insgesamt	154	154	150	171	169	239
davon Brände	12	25	14	17	21	11
böswillige und Fehlalarmierungen	35	33	44	56	60	54
sonstige Hilfeleistungen	107	96	92	98	88	174
X. Kommunalfinanzen ²⁴⁾						
Verwaltungshaushalt (in 1000 €)						
Einnahmen insgesamt	27.265	25.182	27.542	29.147	3.571	.
darunter Steuern	16.141	13.093	14.767	15.685	- 4.123	.
davon Grundsteuer A und B	57	256	3.846	4.041	547	.
Gewerbesteuer	4.134	1.619	10.918	11.636	- 4.672	.
Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern	11.870	11.063	-	-	-	.
übrige Steuern	80	155	4	8	2	.
allgemeine Finanzausweisungen	1.364	1.805	1.688	1.641	1.887	.
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	7.390	7.627	10.561	11.145	5.195	.
Ausgaben insgesamt	38.575	26.858	23.376	28.113	21.253	.
darunter Personalausgaben	14.055	4.730	9.322	14.171	9.677	.
Zuweisungen und Zuschüsse	4.443	3.648	4.022	4.033	4.451	.
Gewerbesteuerumlage	3.027	3.025	-	-	-	.
Vermögenshaushalt (in 1000 €)						
Einnahmen insgesamt	4.975	5.391	25.140	2.556	4.390	.
darunter Veräußerung von Anlagevermögen	164	1.224	51	850	1	.
Beiträge und ähnliche Entgelte	976	751	228	609	553	.
Ausgaben insgesamt	14.639	14.432	7.341	7.897	8.991	.
darunter Vermögenserwerb	1.753	2.017	1.530	1.829	2.167	.
Baumaßnahmen	3.272	3.190	4.782	5.331	5.917	.
Schuldenstand ²⁵⁾ (in 1000 €)						
Stand zum Anfang des Zeitraums .....	.	.	.	.	190.473	233.115
Neuaufnahme von Krediten .....	.	.	.	.	24.000	12.000
Tilgung von Krediten .....	.	.	.	.	1.608	16.465
Stand zum Ende des Zeitraums .....	.	.	.	.	212.865	228.650
Pro-Kopf-Verschuldung (€ je Einwohner ²⁶⁾	1.670	1.779

¹⁾ Personen, die in Regensburg mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldet sind. Quelle: bis einschl. 1999 Bevölkerungsfortschreibung, ab 2000 Melderegister

²⁾ Genehmigte bzw. einem Genehmigungsverfahren unterliegende Baumaßnahmen, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird

³⁾ einschl. Küchen über 6 m²

⁴⁾ DIN 283

⁵⁾ DIN 277

⁶⁾ Reinzugang (neuer Zustand - alter Zustand)

⁷⁾ Fortschreibung nach GWZ 1987

⁸⁾ Hauptamt (Stadt und Landkreis Regensburg)

⁹⁾ bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

¹⁰⁾ Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

¹¹⁾ die Versorgungsgebiete sind verschieden groß, für jeden Bereich aber größer als das Stadtgebiet

¹²⁾ das Verkehrsbedienungsgebiet erstreckt sich auf den Nahverkehrsraum Regensburg und ist größer als das Stadtgebiet

¹³⁾ ohne Bahn, Post, Streitkräfte; ohne Kfz-Anhänger

¹⁴⁾ Landeshafen Regensburg: Donaulände, West- und Osthafen

¹⁵⁾ in Beherbergungsbetrieben mit mehr als 8 Gästebetten einschl. Jugendherberge

¹⁶⁾ (Übernachtungen x 100) : (Betten x Tage des Berichtszeitraums)

¹⁷⁾ in Gaststätten, Lebensmittelgeschäften und Nahrungsmittelbetrieben

¹⁸⁾ Kontrollen aufgrund von Beschwerden

¹⁹⁾ Messstelle Schwanenplatz, Grenzwerte sind zeitlich gestaffelt gem. 22. BImSchV; alle Angaben in mg/m³

²⁰⁾ ohne Zahlungen des Sozialamts

²¹⁾ Bücher, CD's, Schallplatten, Toncassetten, Videos, Noten, Karten, Spielzeuge

²²⁾ zahlende

²³⁾ das Wöhrdbad ist nur zur Freibadesaison von Mai - September geöffnet

²⁴⁾ Ist-Ergebnisse

²⁵⁾ bei Verwaltung und am Kreditmarkt

²⁶⁾ am Ort der Hauptwohnung

Abbildungen



Bevölkerung



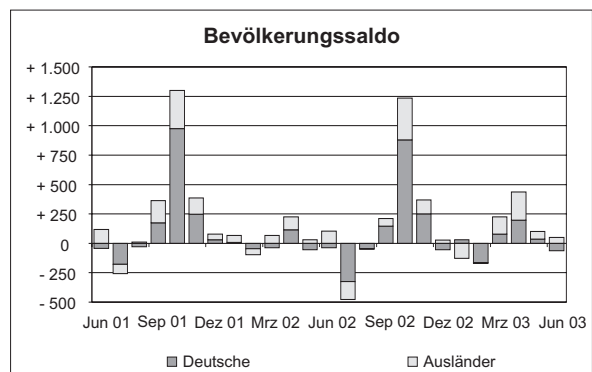
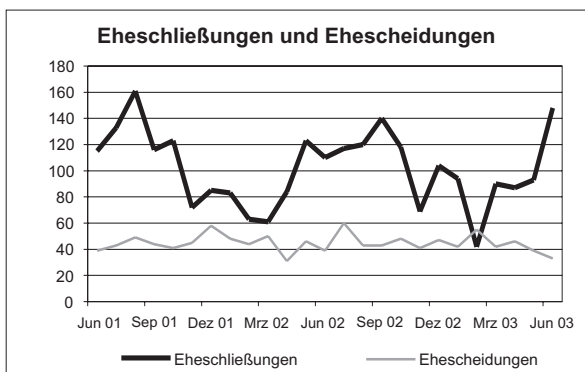
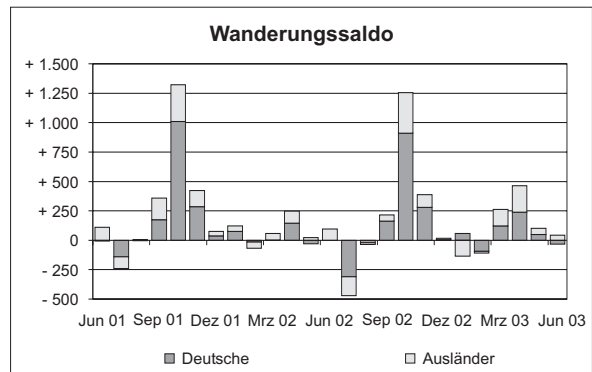
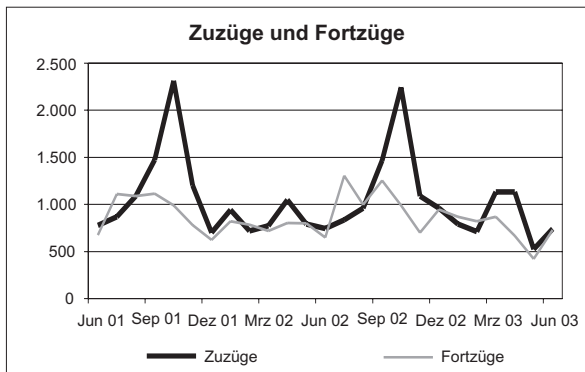
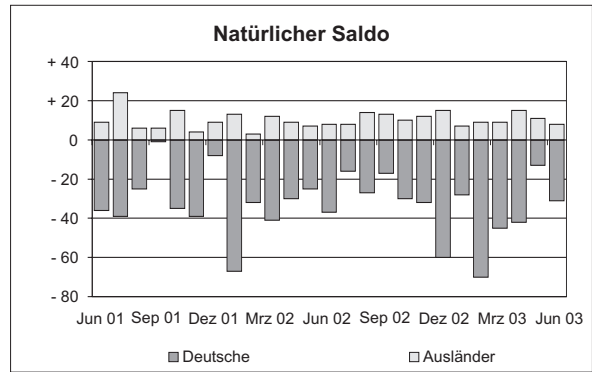
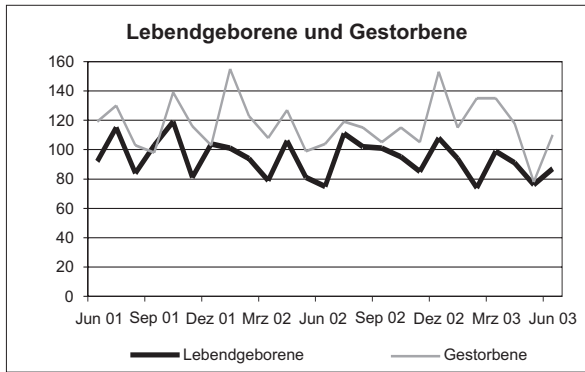
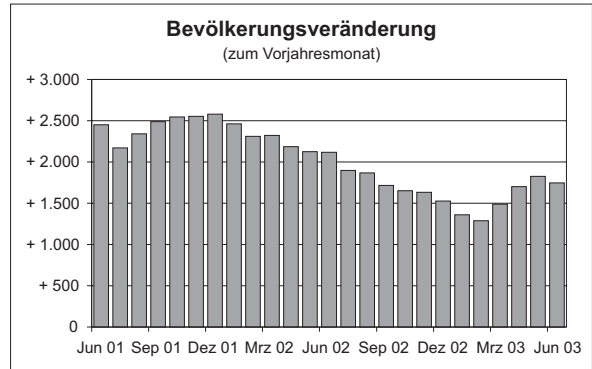
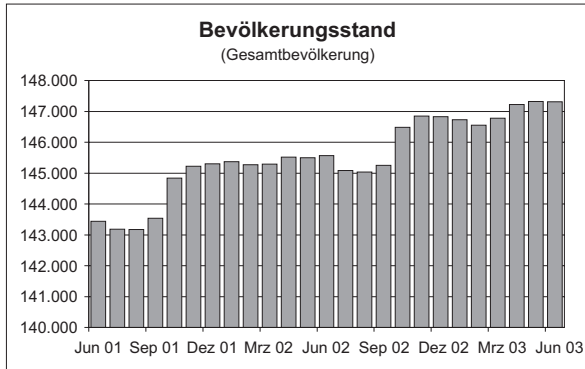
Bau- und Wohnungswesen



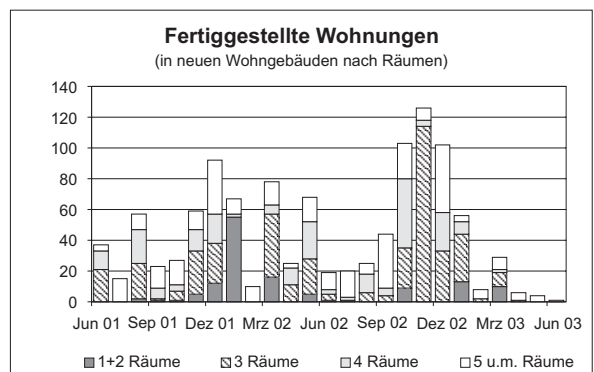
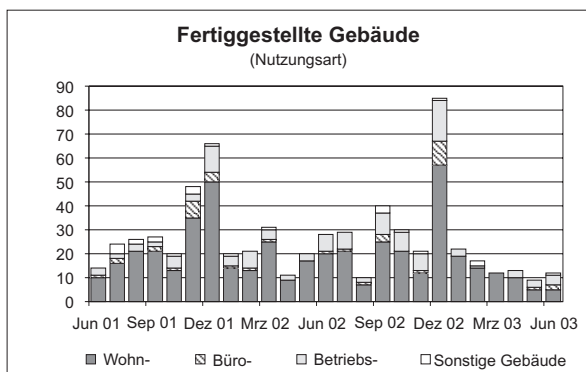
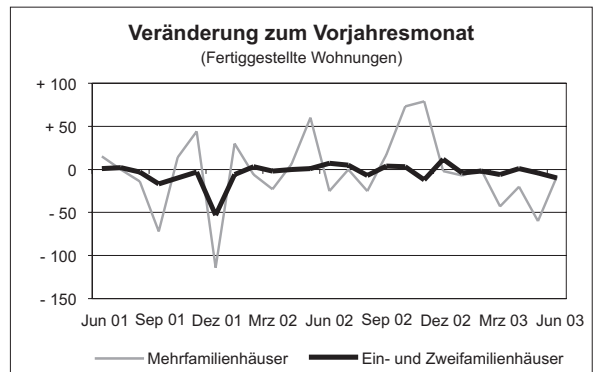
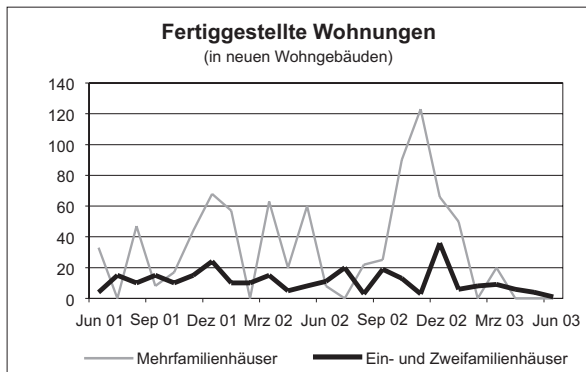
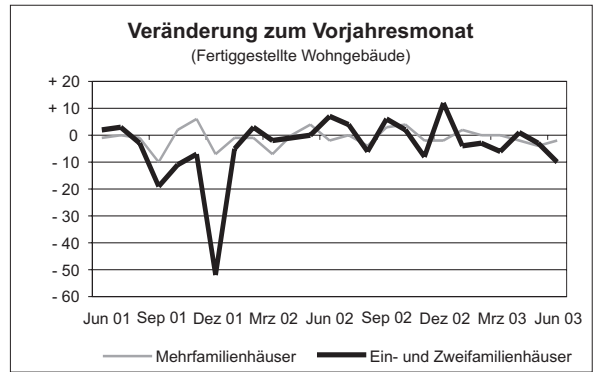
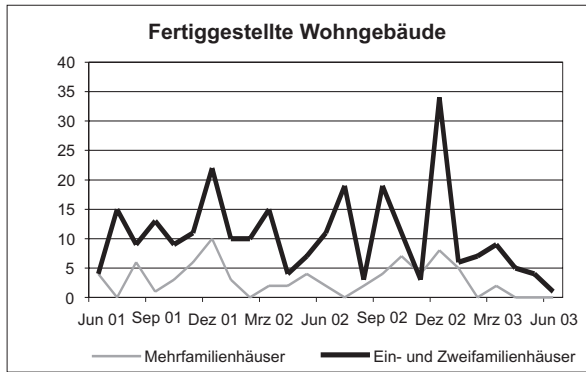
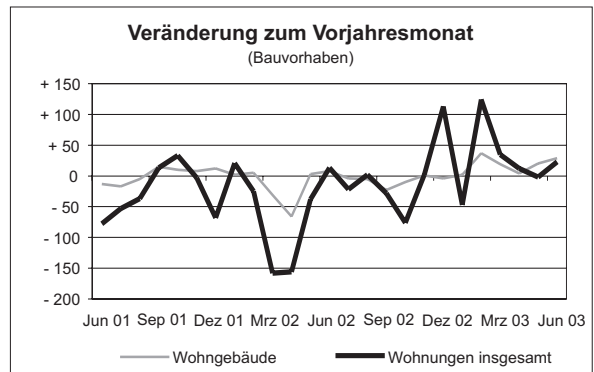
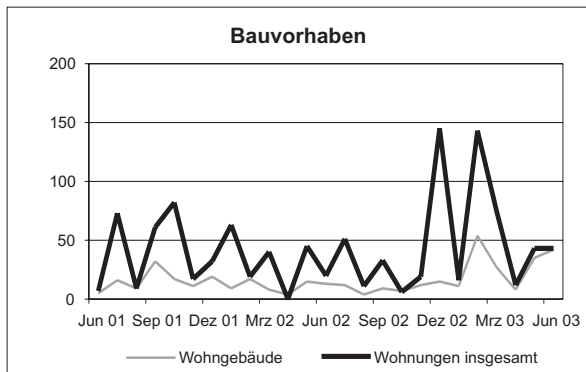
Wirtschaft und Arbeitsmarkt
Kommunalfinanzen
Verkehr und Fremdenverkehr



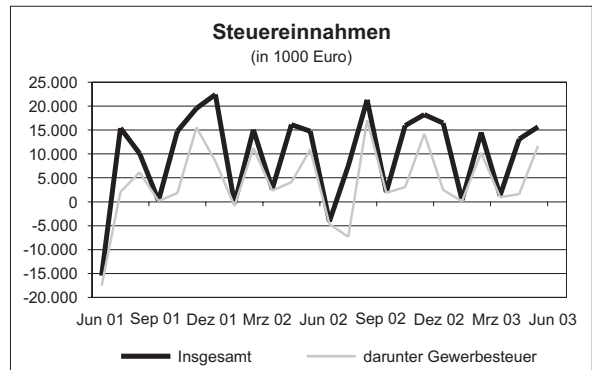
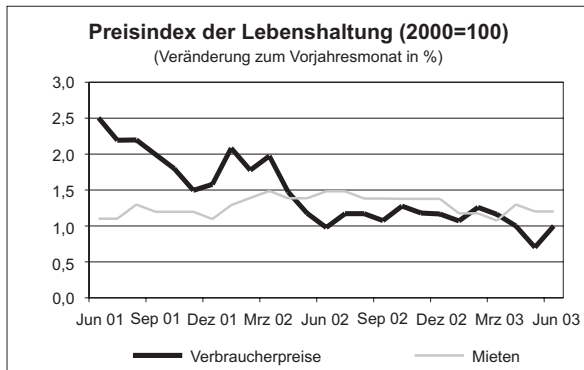
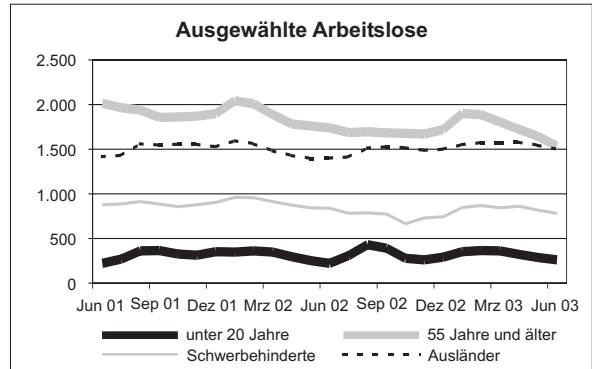
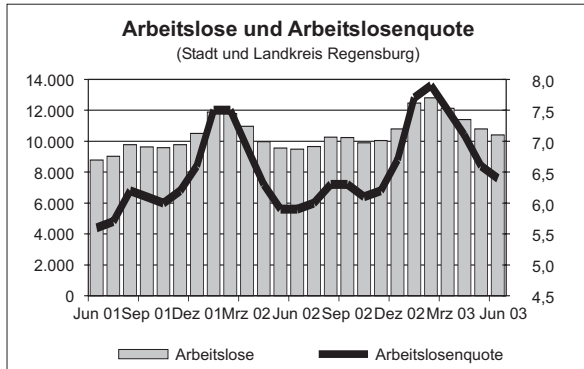
Bevölkerung



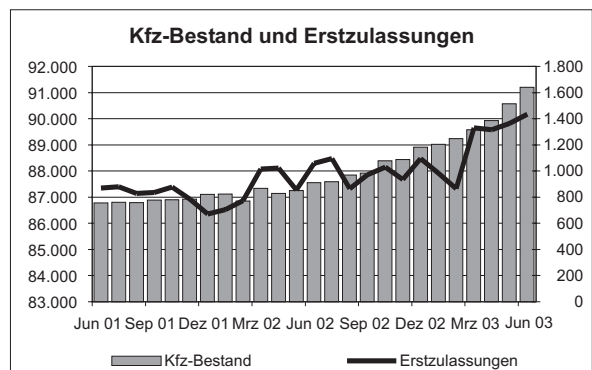
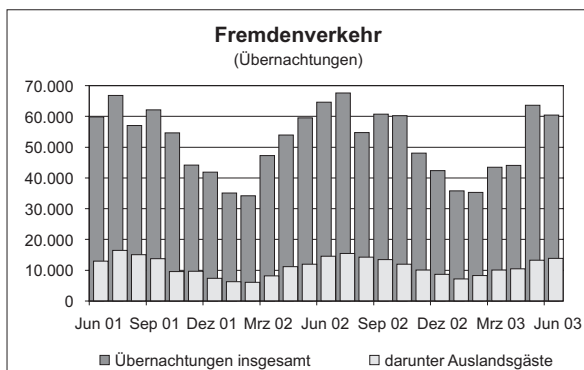
Bau- und Wohnungswesen



Wirtschaft und Arbeitsmarkt Kommunal финанzen



Verkehr und Fremdenverkehr





Stadt Regensburg

Stadtbezirke der Stadt Regensburg



Stadtbezirke

- | | |
|--------------------------------|--|
| 01 Innenstadt | 10 Ostenviertel |
| 02 Stadtamhof | 11 Kasernenviertel |
| 03 Steinweg - Pfaffenstein | 12 Galgenberg |
| 04 Sallern - Gallingskofen | 13 Kumpfmühl - Ziegetsdorf - Neuprüll |
| 05 Konradsiedlung - Wutzlhofen | 14 Großprüfening - Königswiesen - Dechbetten |
| 06 Brandlberg - Keilberg | 15 Westenviertel |
| 07 Reinhausen | 16 Ober- und Niederwinzer - Kager |
| 08 Weichs | 17 Oberisling - Graß |
| 09 Schwabelweis | 18 Burgweinting - Harting |

Bearbeitung und Kartographie:
Stadt Regensburg, Amt für
Vermessung und Statistik
- Abteilung Statistik -